

Dimitri, der "Clown von Ascona" [...]

Autor(en): **Tognola, Lulo**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 27 [i.e. 26]

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

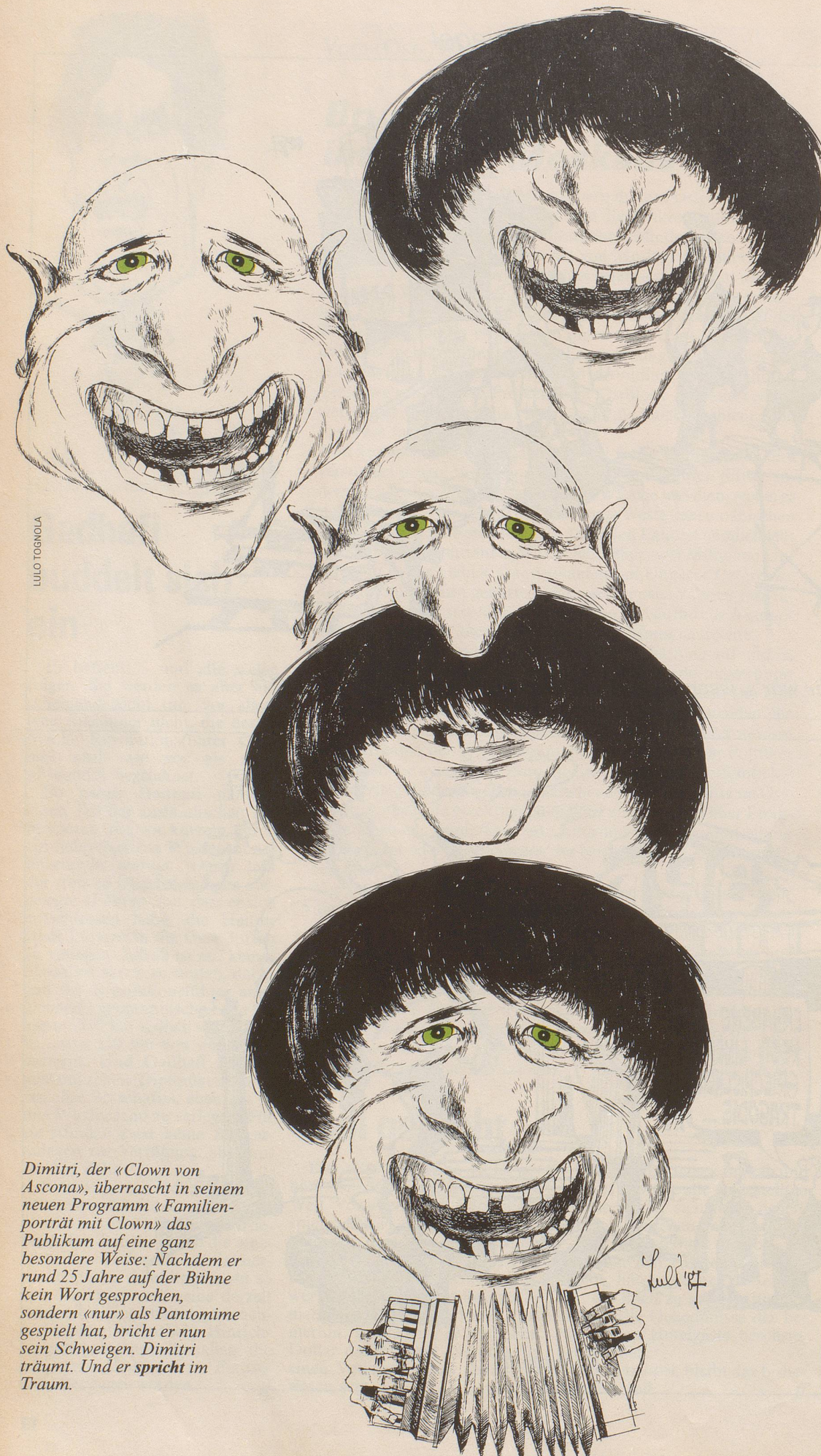
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



LULO TOGNOLA

Dimitri, der «Clown von Ascona», überrascht in seinem neuen Programm «Familienporträt mit Clown» das Publikum auf eine ganz besondere Weise: Nachdem er rund 25 Jahre auf der Bühne kein Wort gesprochen, sondern «nur» als Pantomime gespielt hat, bricht er nun sein Schweigen. Dimitri träumt. Und er spricht im Traum.

PRISMA

Architekturbulenz

Gusseiserne Säulen mit korinthischen Kapitellen, barocke Rundbögen, Satteldach mit offener Giebelfront und bekrönendem Pinienzapfen — wase-lilas wurde da im letzten Fünftel des 20. Jahrhunderts erbaut? Ein neues Pissoir am altherwürdigen Berner Zyt-gloggeturm! *ea*

PR-Missbrauch?

«Meine Liebe ist braun — mein Konto gelb.» Oder: «Meine Bäume sind rosa, mein Konto gelb ...» *-te*

Ausverkauf

Silbernägel, Holzstücke und ein Stück Antennendraht aus der Arche Noah bot ein Spass-vogel in einer US-Zeitung an: Er bekam über 100 Briefe ... *kai*

Inflationsflut

Die Ausstellung «Keinen Fran-ken wert» des Basler Gewer-bemuseums zeigt, wie billig sich heute trotz Teuerung Haushalt, Bad, Büro und Ma-gen mit unnötigem Ballast überladen lassen ... *ea*

Musik

Ein internationales Treffen en-gagierter Blasorchester wird angezeigt unter der Schlagzei-le «Frische Luft für schräge Töne». *ba*

Minimalismus

Bikini für sonnengierige Da-men werden angepriesen mit dem überzeugenden Argu-ment: «Warum für sooo wenig mehr bezahlen?» *ea*

Emsig

Die Japaner haben 2156 Ar-beitsstunden pro Jahr, die Portugiesen 2025 und die Schweizer 1913. Sie liegen vor der BRD mit «nur» 1708. *-te*

Amüsant?

Im Luzerner Verkehrshaus sinkt das Titanic-Modell innert we-niger Minuten. Auf Knopf-druck! *ks*